

11.06.2019

Niederschrift 002/2019

Ausschuss für Soziales, Familie und Gleichstellung

am 22.05.2019 | St. Katharina Wohn- & Pflegegemeinschaften gGmbH | Kaminzimmer | Becklohhof 47 | 58367 Werne

Beginn 16:15 Uhr

Ende 17:45 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Frau Angelika Chur

Kreistagmitglieder SPD

Herr Martin Blom

Herr Udo Holz

Vertretung für Frau Marie-Louise Scheideler

Frau Renate Jung

Herr Jürgen Kerl

Herr Gerd Oldenburg

Herr Hans-Jörg Piasecki

Sachkundige Bürger/innen SPD

Herr Jan Kalthoff

Vertretung für Herrn Rainer Goepfert

Kreistagmitglieder CDU

Herr Carsten Böckmann

Frau Annika Dresen

Herr Gerhard Meyer

Vertretung für Herrn Olaf Lauschner

Frau Ursula Schmidt

Sachkundige Bürger/innen CDU

Herr Hubert Hüppe

Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Jochen Nadolski-Voigt

Sachkundige Bürger/innen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Patricia Esther Morgenthal

Kreistagmitglieder GFL-Lünen / UWG-Selm

Herr Kunibert Kampmann

Kreistagmitglieder FW

Herr Helmut Stalz

Anwesend bis 17.20 Uhr

Beratendes stellvertretendes Mitglied

Herr Björn Lerche

Vertretung für Herrn Julius Will

Verwaltung

Herr Torsten Göpfert
Herr Norbert Diekmännken
Frau Birgit Diers

Dezernent
Fachbereichsleiter
Schriftführerin

Abwesend:**Sachkundige Bürger/innen SPD**

Herr Rainer Goepfert
Frau Marie-Louise Scheideler

Kreistagmitglieder CDU

Herr Olaf Lauschner

Sachkundige Bürger/innen CDU

Herr Marco Morten Pufke

Kreistagmitglieder Linksfraktion

Frau Insa Bußmann

Beratendes ordentliches Mitglied

Herr Julius Will

Vor Beginn der Sitzung erfolgt eine begleitete Begehung der Wohnanlage.

Frau Chur begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Sie teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 09.05.2019 verschickt wurde. Da sich auf ihre Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt sie die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:**Öffentlicher Teil**

- | | | |
|----------------|--------|---|
| Punkt 1 | | Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner |
| Punkt 2 | | Jahresbericht Kennzahlen (WOS und Produkthaushalt);
mündlicher Bericht |
| Punkt 3 | 091/19 | Tätigkeitsbericht 2017 2018 der WTG-Behörde des Kreises Unna (Heimaufsicht) |
| Punkt 4 | | Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen |

Nichtöffentlicher Teil

Punkt 5 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich nicht.

Punkt 2 Jahresbericht Kennzahlen (WOS und Produkthaushalt); mündlicher Bericht

Erörterung

Herr Göpfert stellt die Kennzahlen im Haushalt 2019 anhand einer Präsentation vor (siehe Anlage). Zwischendurch beantwortet er Verständnisfragen aus dem Gremium.

Herr Nadolski-Voigt erklärt, dass man doch im Grunde sagen könne, dass neben der Pflegeberatung die psychosoziale Beratung/Begleitung nicht mehr erforderlich sei. Er möchte wissen, inwieweit diese Beratung mit der Pflegeberatung kollidiere.

Herr Göpfert antwortet, dass sich diese ergänzen würden, zumal die Pflegeberatung eine allgemeine Beratung sei. Hier sei das Zusammenspiel beider Bereiche wichtig, damit auch stationäre Unterbringungen vermieden werden könnten.

Innerhalb des Gremiums ergibt sich diesbezüglich eine kurze Erörterung.

Herr Diekmännken erläutert das dahinterstehende Netzwerk. Er nennt folgendes Beispiel: Eine 90jährige Dame, die noch vollkommen vital gewesen sei, aber außerhalb gewohnt hätte und aus diesem Grunde in eine Pflegeeinrichtung hätte wechseln wollen, um soziale Kontakte knüpfen zu können. In diesem Fall hätte man dann helfend eingegriffen, mit Fahrdiensten, Tagespflege und so weiter.

Frau Chur erklärt, dass die meisten Menschen nicht in einer Pflegeeinrichtung wohnen möchten, auch bei einer noch so guten Ausstattung, denn das eigene Zuhause könne man nicht ersetzen. Es sei immer positiv, wenn die Möglichkeit zu Hause bleiben zu können, umsetzbar sei.

Erkennbar sei anhand der Daten, dass der Mehrheit der Fälle eine Heimnotwendigkeit bescheinigt würde, so Herr Göpfert. Dennoch hätte man die Amortisation zusätzlicher Personalkosten bereits erreicht (siehe Folie 12).

Der Bericht zu den Kennzahlen im Haushalt 2019 wird zur Kenntnis genommen.

Erörterung

Herr Diekmännken beginnt mit seiner ausführlichen Darstellung zum Tätigkeitsbericht der WTG-Behörde. Er teilt mit, dass die WTG-Behörde, besser bekannt als Heimaufsicht, dafür Sorge, dass die Pflegequalität sowie die Rahmenbedingungen eingehalten würden und es somit den in Pflegeeinrichtungen wohnenden Menschen gut gehe. Die WTG-Behörde könne aus der Prüfung heraus formale Anordnungen treffen, das sei der Unterschied zum Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK). Grundsätzlich gestalte sich die Pflege im Kreis Unna sehr positiv. Die Pflegeeinrichtung St. Katharina sei eine Einrichtung mit umfassendem Leistungsangebot (EuLA), von insgesamt 66 im Kreis Unna. St. Katharina sei zuletzt am 22.01.2019 von der Heimaufsicht geprüft worden und hätte in keinem Bereich Mängel aufgewiesen. Darüber könne er offen berichten, denn auf der Homepage sei ein Ergebnisbericht hinterlegt worden, den jeder einsehen könne.

Auf Nachfrage von Herrn Meyer antwortet Herr Diekmännken, dass mit dem MDK ein Austausch der Berichte stattfände. Sollte der MDK Mängel feststellen, dann würde die WTG-Behörde einbezogen und könne auch direkt tätig werden.

Auf Nachfrage von Herrn Kampmann antwortet Herr Diekmännken, dass für die MDK-Berichte ein neues Verfahren eingeführt werde und er hoffe, dass es dann zu differenzierten Aussagen käme. Der Mangel bei der personellen Ausstattung der Einrichtungen sei bekannt und unverändert. Das stelle eine große Herausforderung dar und eine Änderung sei notwendig.

Auf Nachfrage von Herrn Hüppe antwortet Herr Diekmännken, dass es bei den Wohngemeinschaften zwei Varianten gebe: Zum Einen die selbstverantworteten Wohngemeinschaften, in denen sich Angehörige und Betroffene selbst organisieren - auch im Kreis Unna gebe es ein paar dieser Art - und zum Anderen die anbieterorientierten Wohngemeinschaften, da läge die Organisation beim Pflegedienst. Bei Wohngemeinschaften handele es sich um ambulante und bei den EuLA's um stationäre Einrichtungen.

Auf Nachfrage von Herrn Kampmann führt Herr Diekmännken aus, dass die personelle Situation innerhalb der Heimaufsicht in einem guten Durchschnitt liege. Die Prüfquoten müssten somit erfüllt werden können. Selbstverständlich spiele dabei die weitere Entwicklung eine Rolle, denn auch die Anzahl an Wohngemeinschaften nehme zu.

Herr Göpfert ergänzt, dass es mit Ausnahme des Jahres 2017 kaum ein normales Jahr in der Heimaufsicht gegeben hätte. Daher lägen auch keine verlässlichen Daten vor, wie viele Prüfungen ein Mitarbeiter pro Jahr durchführen könne. Er begrüße das Qualitätsmanagement sehr, zumal die Erarbeitung von Qualitätsstandards erforderlich sei. In diesem Jahr erfolge ein inhaltlicher und strategischer Neustart und er hoffe, dadurch bessere Ergebnisse erzielen zu können. Wenn sich künftig herausstelle, dass es nicht gut lief, dann müsse eine personelle Nachsteuerung erfolgen.

Herr Diekmännken prophezeit für 2019 die Prüfungen nicht komplett durchführen zu können. Aber in 2020 werde das voraussichtlich gelingen, sofern sich keine neuen personellen Veränderungen ergeben.

Auf Nachfrage von Herrn Nadolski-Voigt antwortet Herr Göpfert, dass es zurzeit keine Ombudsperson gebe. Aus persönlichen Gründen übe Herr Stefan diese Tätigkeit seit März 2019 nicht mehr aus. Herr Zimmering sei schwer erkrankt und werde voraussichtlich ab Sommer wieder im Einsatz sein. Die Stelle von Herrn Stefan solle zunächst nicht neu besetzt werden und gemeinsam mit Frau Chur werde die Verwaltung demnächst ein Gespräch mit Herrn Zimmering führen, um die weitere Vorgehensweise zu besprechen. Im Herbst könne dann voraussichtlich ein Vorschlag unterbreitet werden.

Herr Nadolski-Voigt bedankt sich bei der Verwaltung für den sehr gut ausgearbeiteten Tätigkeitsbericht. Dieser Aussage schließen sich alle Anwesenden an.

Frau Chur erklärt abschließend, dass eine qualitative Arbeit innerhalb des Pflegebereiches, auch die Prüfung der Einrichtungen, ohne das entsprechende Fachpersonal nicht möglich sei.

Der Tätigkeitsbericht 2017 | 2018 der WTG-Behörde des Kreises Unna (Heimaufsicht) wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 4 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

1. Pflegepersonalnotstand

Herr Göpfert teilt mit, dass man sich verwaltungsintern (interne Bereiche der Sozialverwaltung, Bereich Schule, Bereich Pflege, Planung und Mobilität, Berufskollegs, Wirtschaftsförderung) zusammengesetzt hätte, um zu beraten, wie der Kreis Unna gegen den Pflegepersonalnotstand aktiv werden könne. Die verschiedenen Ansätze müssten noch überdacht werden. Vorstellbar sei die Entstehung einer konzertierten Aktion Pflege im Kreis Unna. Zunächst solle herausgefunden werden, ob die Akteure bereit seien, gemeinsam etwas bewirken zu wollen. Voraussichtlich könne er in der zweiten Jahreshälfte detaillierter berichten.

2. Schlüssiges Konzept - Kosten der Unterkunft (KdU) im Bereich SGB II und SGB XII

Herr Diekmännken teilt mit, dass eine Vollerhebung aller Mieten (Bestandsmieten, Angebotsmieten, Neuvertragsmieten) im Kreis Unna beauftragt worden sei. Das hätte, wie immer, das Team Analyse & Konzepte übernommen. In diesem Rahmen solle es auch eine Privatmieterbefragung geben. Eine finale Abstimmung bzw. Entscheidung erfolge dann im Kreistag in der Dezember-Sitzung, mit dem Ziel zum 01.01.2020 neue Werte vorliegen zu haben. Das sollte zwingend eingehalten werden, zumal der Erhebungsrhythmus von zwei und vier Jahren vom Gesetzgeber und vom Bundessozialgericht vorgegeben werde. Ansonsten käme es zu deutlichen Zuzahlungen, denn dann würde man auf die Wohngeldtabelle, plus eines Zuschlages von zehn Prozent, zurückfallen.

3. Ausführungsgesetz zum Bundesteilhabegesetz

Herr Göpfert erläutert die Historie zur Thematik und teilt mit, dass die Landesrahmenvereinbarung zur Umsetzung des Ausführungsgesetzes zum Bundesteilhabegesetz im Mai bzw. Juni unterzeichnet werden solle. Der Landeskreistag werde sich Ende Mai in einer Sitzung des Sozial- und Jugendausschusses damit befassen; danach erfolge dann voraussichtlich die Unterzeichnung. Dieser müsse dann, im Rahmen einer Drucksache, der hiesigen Politik für einen Beitritt vorgelegt werden. Zum 01.01.2020 erfolge dann verwaltungsseitig die entsprechende Umsetzung. Aus einer gemeinsamen Betrachtung mit dem LWL hätte sich ergeben, dass der LWL, insbesondere für den Bereich der Frühförderung, den Kreis Unna im Rahmen der Delegation zur auftragsweisen Erledigung der Aufgabe

befristet heranziehen werde; das gelte für Bestands- und nicht für Neufälle. Das hätte die Verwaltung in Ihrer Personalplanung bisher nicht berücksichtigt; daher würden zusätzlich 1,5 bis 1,75 Stellen, auf zwei Jahre befristet, benötigt. Im Frühherbst werde die Politik hierzu und auch zur Landesrahmenvereinbarung eine umfängliche Information erhalten.

Die Nachfrage von Herrn Kampmann, ob es im Rahmen von Delegationen eine Vergütung für den dadurch entstehenden höheren Personalaufwand gebe, wird von Herrn Göpfert und Herrn Diekmännken verneint.

4. Pflegemesse am 05.06.2019

Frau Chur teilt mit, dass am 05.06.2019, von 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr, in der Stadthalle in Kamen die zweite Pflegemesse stattfindet. Sie hebt positiv hervor, dass die Pflegeeinrichtungen dort durch ihre Vorstellung eventuell auch Personal gewinnen können.

5. Sitzung mit Gleichstellungsthemen im Januar 2020

Frau Chur teilt mit, dass im Januar 2020 eine Sitzung dieses Gremiums mit Gleichstellungsthemen stattfinden werde. Zur Thematik "Kinderbetreuung" würde im September beraten.

Weitere Mitteilungen und Anfragen ergeben sich nicht.

Anlage

Präsentation "Kennzahlen im Haushalt 2019" – Bericht Herr Göpfert

gez. Birgit Diers
Schriftführerin

gez. Angelika Chur
Vorsitzende